

Undine Materni und Ruth Habermehl

**Manchmal  
ist es gut an roten Pfeffer  
zu denken**

Gedichte von Handwerkerinnen  
mit Collagen

**Gans Verlag**



Den Handwerkerinnen zur Ehre



## Die Bäckerin

Es ist wie  
Menschen machen  
flüstert sie manchmal  
morgens in der vierten Stunde  
wenn der Tag ein oder  
aus oder die Nacht abbricht und der  
Schlaf auf blauen Sohlen davongeht

Wenn sie ihre Hände im Teig  
versenkt ihn knetet schlägt oder  
zärtlich zwischen den Fingern  
hindurch quellen lässt  
Dann formt sie Laibe  
dunkle und helle  
Flüstert Beschwörungen sagt

Hefesalzzuckerundmehl sagt  
meine Kinder sagt meine  
Freunde sagt du mein Liebes  
ehe sie ihnen mit dem Messer  
jenen kleinen Schmerz zufügt  
der sie nach dem Backen  
unverwechselbar macht

Jeden Tag ist es  
lieben murmelt sie schlägt  
das Mehl von den Händen  
und die eiserne Ofentür zu  
Jeden Tag ein  
Kommen und Gehen  
ein Her und ein Hin

Ein Hefesalzzuckerundmehl  
Rosinenvanilleundzimt  
Kakaobuttermandelundmohn  
Und inmitten: eine kleine  
rundliche Göttin die als einzigen  
Schmuck Schweißperlen trägt  
auf der Stirn



## Die Köchin

Manchmal hilft es  
an roten Pfeffer zu denken an  
Kunthea deren Name  
aromatische Süße verheißt

Auf der Plantage in Kampot  
pflückt sie sorgsam Beere um  
Beere vom Strauch  
ganz ohne Eile

Nicht ahnend wie  
voll man hierzulande  
die Teller belädt und  
die Speisen verschlingt

Kunthea singt bei der Arbeit  
Ich schwitze und schneide  
hacke blanchiere  
rühre im Kessel

Werfe Fleisch  
ins siedende Fett  
streue Salzsterne drüber  
für ein wenig vom Himmel

Manchmal hilft es  
an roten Pfeffer zu denken  
gegen die Hitze  
im Kopf und die Maßlosigkeit

